

#### Frauenrechtlerinnen.

Roman bon Margarete Grafin b. Bunau,

(Bortfetjung.)

weithin hallende Ton bes Gonge meldete, daß es Beit fei, fich m effen bergurichten. Muriel fcrat aus ihren fchweren Ge-Das Bimmermabchen trat mit einem buftigen Meid über dem Urm herein.

al musterte erstaunt den hellen Dut und machte eine ungeduldig Sandbewegung. "Das Kleid nehme ich nicht. bas? Bringen Gie mir eines von meinen alten Abendfleibern." bie haben ja fo unmoderne Armel, Miß! Diefes Rleid hat mon Furglich nach Ihrem Dag in London anfertigen laffen!" bad Madden ein. "Mylord wurde febr enttaufcht fein, wenn

beute nicht wollten." geben Gie s fommt d barauf

el ließ fich umgieben. bas Mab: comuct ans lite, wehrte Den trage

ein paar fcomer Rosen bes ie an threm Ibr Hals, me waren pollenbeter nt, das man bmucklofig= n als einen rempfand. mtelbraune, haar, leicht Stirn zus mmt, lag men, dichten

Indische Ravallerie auf dem westlichen Kriegschauplas.

iels langes Kleid glitt mit leifem Gurren die Treppenftufen Mehrere Empfangsräume durchschritt sie, die alle mit großen und kostbaren Mobeln ausgestattet waren. Un den Banden Bemalbe after Meifter. Erft im letten Zimmer traf fie Lord

und George, die bereits auf sie warteten. unge lag in einem bequemen Sessel neben dem Kamin, die Hände t, den Kopf zurucklehnend. Un dem großen Mitteltisch saß Lord im Schein einer mit einem rotfeibenen Schirm verhangten und trommelte mit den Fingern einen ungeduldigen Marich Mosaifplatte. Gine tiefe Falte zeichnete sich zwischen feinen gerabe gezeichneten Brauen.

Muriels Eintreten fprangen beibe herren auf. Im felben

d murbe auch bereits das Effen gemelbet.

herren bingeftellt und ben Caal verlaffen hatten, brach Lord Cytton bas Schweigen.

Bitte, bleiben Sie noch, Muriel. Ich habe mit Ihnen zu reben." Das junge Dabchen, das fich nach englischer Gitte, mabrend bie herren beim Rachtifch fagen, in ben Galon gurudziehen wollte, nahm ihren Plat wieder ein. Eine gewisse Rampfbereitschaft spannte ihre Buge. Sie vermied Georges Blicke, Die mit einer gewissen Unruhe auf

ihr lagen. "Mein Sohn teilte mir mit, daß er Ihnen seine Liebe erklart und um Ihre hand angehalten habe," fing Lord Sytton an. "Das habe ich lange kommen sehen und bin nicht zwischen Sie und George getreten, weil ich troß mancher Bedenken mit der Wahl meines Sohnes einversstanden bin. Ich beiße Sie daher als Tochter und herrin von holly Grange willkommen." Lord Syttons Ion klang eigentlich mehr be-

fehlend als freunds lich werbend.

5

ng

nit

31.

at

en

ils

nie

n-

R.

Muriel hob ben Ropf; Lord Sytton ließ fie nicht zu Borte fommen.

"Da meine poli= tifche Tatigkeit mich sehr in Anspruch nimmt, fo will Geeinreichen und Holly Grange verwalten. Ich freue mich, daß Sie die Stelle meiner verftorbenen Frau einnehmen werden, Muriel, und meine zwei jungeren Sohne wieder mutterliche Fürforge genießen konnen, wenn sie die Ferien hier vers bringen. Daß wir Sie alle lieben und fchaten, wiffen Gie."

Jest war ber Ton feiner Stimme warmer ges bods worden.

George fprang auf und trat neben Muriel, Die mit leichtem Erblaffen ben Ropf gegen die reich geschnitte Holzlehne ihres Stubles

"Aber ich habe eine Bedingung zu ftellen," fuhr Lord Sytton fort. "Jebe Berbindung mit Ihren Frauenrechtlerinnen muß aufhören, Murtel. Meine Schwiegertochter kann und darf weder Bersamm-tungen besuchen oder gar selbst öffentlich reden. Ihrer Wohltatigkeit im itillen fegen wir feine Schranfen. Aber Laby Gytton auf Solly Grange kann nicht langer in Chadwell wohnen und bie Rolle einer bas Bablrecht fturmifch fordernden, ber Regierung Opposition machenben Frau spielen."

"Bor wenigen Stunden verfprach George mir politischen Ginfluß, wenn ich feine Frau wurde!" warf Muriel mit leifer Bitterfeit ein.

Diener wegen, von denen stets einer bei diesem trot des engen lateiges sehr förmlich vor sich gehenden Mahle anwesend lateiges sehr förmlich vor sich gehenden Mahle anwesend lateiges sehr förmlich vor sich gehenden Werden. Arogs land die Muriel Lord Syttons Berstimmung sehr genau. Aber erst ich in London gebe, die Gaste empfangen. Dabei hören Sie vieles, was die Diener Obst, schwarzen Kasse und alten Portwein vor die Ihnen jest nur durch die Presse, oft sehr entstellt und verdreht, zugeht.

of Detufferingt.

Der Königliche Landrat. v. Bezold.

jag, Den Erwerd und Den Berbrauch von Bienen- | ab ift außer den mit der Ginlofung beauftragten bonig festsehen. Ueber die von ihm bestimmte Raffen niemand verpflichtet, biefe Müngen in Grenze hinaus erworbener Bienenhonig unterliegt Zahlung zu nehmen.

#### 114

Bor allem lernen Gie bie Grunde kennen, Die unferer Politik, unferen fullen werben, Muriet. Benn es boch endlich gelange, Gie be

"Barum einsichtslos?"
"Ich bin von vornherein fest überzeugt, Ihren lauten Widerspruch hervorzurufen, Ihren und ben aller Frauenrechtlerinnen, aber ich behaupte trogbem, daß diefe mutigen Berfechterinnen bes Frauenwahlrechts gar nicht verstehen, was babei auf bem Spiel steht! Machen Sie sich einmal flar, was baraus wurde, wenn in Jukunft die Gewalt ber Regierung an jenes Geschlecht übertragen wurde, das zur Ausübung einer ganzen Reihe wichtiger Bürgerpslichten nicht ge=

eignet ift?" "Bir wußten jedenfalls bafur zu forgen, bag unfere arbeitenden Frauen ein menichen= wurdiges Dafein führen fonnten."

"Diefer Einwurf beweift nur, daß Gie und Ihre Gefinnungsgenoffinnen auf einem vollig verfehrten Standpunkt fieben, mein Rind. Denn es ift eine irrtumliche Unnahme, baß die Berleihung des Bahlrechts an die Frau die Lohne der Angestellten heben wurde. Zwischen diesen beiden Fragen gibt es keinerkei Zusammenhang. Wir leben nun einmal in einem demokratischen Zeitalter. Der Grundsat demokratischer Anschauung geht von der Grundlage aus, daß man in Fragen der Politik in erster Linie die Ansicht ber Mehrheit beruckfichtigen muß. Run fann aber niemand behaupten, baß felbft die Mehr= jahl ber Frauen fur bas Bablrecht ihres eigenen Geschlechts stimmen werbe.

"Saben Gie in biefem Ginne beute im Parlament gefprochen, Lord Gytton?"

"Das habe ich, und bas werbe ich auch immer wieder tun."

"Und was war der Erfolg Ihrer Rebe?" "Allgemeine Buftimmung. Als wir aus bem Parlamentsgebaube beraustraten, wurs den wir, der Premierminister Mr. Asquith und ich, von einer Rotte — Berzeihung, aber ich weiß keinen anderen Ausdruck wuten ber Frauenrechtlerinnen angefallen und beschimpft. Bare bie Polizei nicht recht= zeitig eingeschritten, waren wir auch noch tatlich mißhandelt worden. Die erregten Damen zerrten Asquith am Rock, bedrohten ihn mit ihren Schirmen und Stoden. Stein: wurfe trafen meinen Bagenfchlag. Die Polizei brachte endlich einige der lautesten Schreierinnen ins Gefängnis. Das wirkt hoffentlich abkühlend."

"Im Gegenteil! Die Magnahmen der Polizei, die Zustände im Gefängnis, in dem man meine Gesinnungsgenossinnen nicht als politische Gefangene, sondern wie Ber-brecherinnen behandelt, konnen nur den Erfolg haben, bağ wir uns ju immer beftigeren und wirffameren Rundgebungen gezwungen feben." Muriel war aufgesprungen. Ihre Augen leuchteten in ihrem blaffen Geficht. Ihr Atem ging laut. Beibe Banbe

Beibe Banbe prefite fie auf ihr fturmifch flopfendes Berg. gord Sytton, Sie und die Partei, die hinter Ihnen fieht und jest regiert, die ift allein

folgt war, trat zu Muriel und wollte den Arm um sie legen. Aber sie trat einen Schrift zurück. "Rühren Sie mich nicht an, George Sytton. Sie sind Ihres Vaters Sohn, denken wie er und würden im geeigneten Augenblick genau wie er handeln."
"Erwachen Sie doch endlich aus diesen Träumen, die sich nie er-

Maßnahmen zugrunde liegen und sie leiten. Da Sie ein kluges Köpfchen haben, wird das Ihre Anschauungen bald ändern."

"Niemals! Habe ich denn gestern meinen Vortrag ganz umsonst gehalten, Lord Sytton?" fragte Muriel schmerzlich.

"Sie sprachen recht gut, mein kind, für eine Frau sogar außers heutigen Ausschreitungen der Frauen werden jedenfalls die Politik, ja einsichtslos. Berzeihen Sie dieses harte Bort," erwöderte Lord Sytton ruhig.

"Barum einsichtslos?"



Originalzeichnung von Frit Neumann.

an den Borgangen, die Sie uns vorwerfen, schuld. Was sollen wir anlassen, in Zukunft jede Bersammlung aufzuheben und jedt benn ansangen, um Gehör zu finden?"

George, der mit steigendem Unbehagen der Auseinandersetzung ges "Auf Ihr Betreiben hin, kord Sytton?"

"Auf Ihr Betreiben hin, kord Sytton?"
"Jawohl — auch auf meines hin."
"Nun, dann will ich Ihnen sagen, was ich tue." Muridi flammten. "Ich werbe euer gesetzwidriges Borgeben gegen und lich brandmarken, ich werde - "Gefeswidrig! Wieso?"

fof

Die

nig-

116

im. 1160

Des 15

gen 130

afe

1.

17 ng

m.

nit

en

31.

1, at

en ils

ie

n-

R.

19.7

gefebwibrig! Bebem Untergebenen, jebem Untertan at ju, bei dem Konig zu petitionieren, und alle Berhaf= Schrafungen für folche Eingaben find gefetzwidrig. Das autlider Schrift an den Wanden eures Parlaments lefen, in denen ihr Gesetze gebt, die ihr selbst nicht haltet."
bu bist außer dir! Beruhige dich doch!" bat George.

"Nein, ich bleibe nicht! Sie haben weder das Recht noch die Macht, mich zuruckzuhalten, Lord Sytton."

"Das wollen wir sehen. Sie sind die Braut meines Sohnes."
"Das bin ich nicht und werde es nie sein."
"Muriel! Was soll das heißen?" rief George heftig. "Noch vor wenigen Stunden ließest du mich an deine Gegenliebe glauben."
"Ja." Ihre Stimme schwankte ein wenig.
"Ja, ich liebe Sie, George, und gerade weil

ich Sie liebe, trenne ich mich von Ihnen. Wie könnten wir beide glücklich werden? Holly Grange wurde ein Gefängnis für mich, für Sie eine Hölle sein. Unfrieden, Bitterkeit und Streit wurde es geben durch mich. 3ch gebore nach Chadwell ju meinen Armen."

Go laffen Gie boch endlich bas ents settliche Shadwell in Rube!" braufte Lord

Sytton auf.

Das kann ich nicht!" antwortete Muriel erregt. "Werden Gie es endlich begreifen, Lord Sytton, wie tief mir bies ju Bergen geht, wenn ich Ihnen fage, baß ich auf jedes eigene Glud verzichte, daß ich George, ben ich aufrichtig liebe, nicht heirate, weil ich fühle, daß die She mit ihm mich meinen selbstgewählten Pflichten untreu machen fonnte?"

"Ad was, Sie find eine Phantaftin, die ben Ropf in ben Bolken, aber keinen Grund und Boben unter ben Fußen bat, und bie barum bier auf Erden nur Unbeil anrichtet!" schalt Lord Sytton. "Gestern abend brachte ich Ihre Freundin Ines zu Mrs. Clarke. Die ift außer sich über ihre Nichte, weil Sie bas junge Ding gang mit Ihren verdrehten Ibeen angesteckt haben. Die Berlobung von Incs ift gurudgegangen, und Mrs. Clarke weiß nicht, wo fie mit der Nichte bin foll, ware fie heute lieber wie morgen los. Denn in ihr leben paßt Ines jest nicht mehr."

"Mrs. Clarte ift eine berglofe, oberflach= liche Frau, in ber ich mich bitter getäuscht habe. Ines fann jeben Tag ju uns fommen. Ich werde sie schon unterbringen und be=

Bollen Gie alfo bem armen Gefchopf auch noch bas leben verberben? Ift es nicht genug, wenn Gie meinen Cobn ungludlich machen?"

"Sie fagen mir fehr harte Dinge, Lord

Moch lange nicht so hart als Sie ver-bienen. Einsperren mußte man Sie, bis Sie Bernunft annehmen."

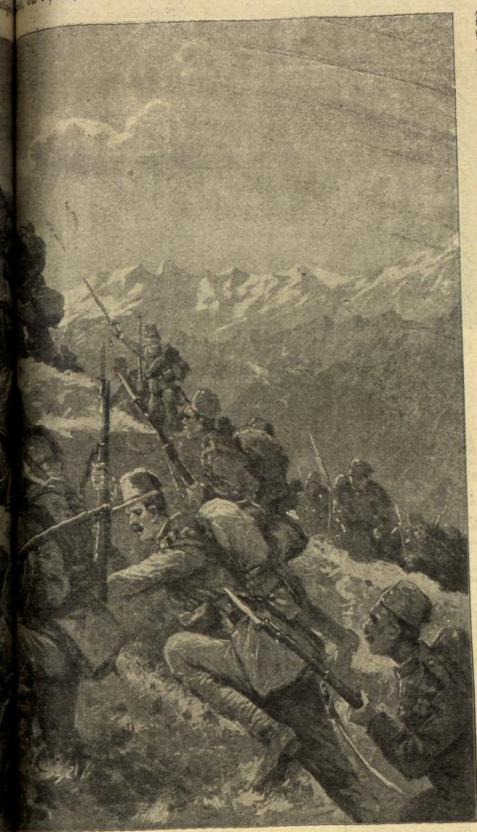
Das wird vielleicht eher geschehen als Gie benten!"

"Muriel, mach uns boch nicht beibe elend!" George riß das junge Madchen in aufflammender Leidenschaft in seine Arme, undekummert um die Gegenwart seines Baters, ber mit fichtlicher Difbilligung biefen

Gefühlsausbruch mit anfah. Muriel lag einige Gefunden willenlos in ben fie umfoliegenden Mrmen. Dann versuchte fie fich loszumachen. Aber er hielt

fie nur noch fester. "Geben Gie mich frei!" rief sie endlich emport. "Riemals werbeich beiraten, fo lange in England Die Gefete nur von Mannern gemacht werden! Ich benke es mir kein Bergungen, in einer Ehe zu leben, in ber heute noch bas Geset bem Manne erlaubt, seine Frau mit einem Stod gu fchlagen, wenn biefer nur nicht bicter als fein eigener Daumen ift."

nur nicht dicker als sein eigener Daumen ist."
Trot seiner schwerzlichen Erregung mußte George doch lachen. Bei Gebuld hat ihre Grenzen, Lord Sytton. Wer Wind sach seinen Gebrauch zu machen."
Trot seiner schwerzlichen Erregung mußte George doch lachen. Bon dieser freundlichen Erlaubnis verspreche ich hiermit feierlich Bon dieser freundlichen Gebrauch zu machen."
"Jedenfalls werden Sie mir gegenüber nicht in die Bersuchung "Jedenfalls werden Sie mir gegenüber nicht in die Bersuchung "Jedenfalls werden Sein mir gegenüber nicht in die Bersuchung "Jedenfalls werden Sein mir des Auto zu bestellen. Es ist notwendig, daß ich heute noch nach Shadwell zurücksomme."
"Heute abend wird nicht mehr gefahren," entgegnete Lord Sytton "Heiben bier!"



Eroberung italienischer Geschute burch bosnisch-ofterreichische Infanterie.

de Heiben bier !"

am veroffentlicht.

Der Königliche Landrat. v. Bejolb.

fat, ben Erwerb und ben Berbrauch von Bienenhonig festsegen. Ueber die von ihm bestimmte Grenze hinaus erworbener Bienenhonig unterliegt

Der Beitpuntt ab ift außer ben mit ber Ginlöfung beauftragten Raffen niemand verpflichtet, biefe Dungen in Zahlung zu nehmen.

Führer Bilb.

#### 116

- Saintchen, 19. Juli.

furg. "Berfchlafen Sie erft einmal Ihre Aufregung. Mor-gen ift noch Zeit genug."

"Benn Sie mich nicht fahren laffen wollen, so gehe ich zu Fuß, bis ich irz gend ein Gefährt antresse, das mich weiter bringt. In Solly Grange bleibe ich aber nicht. Lord Sytton, Sie als Gefeggeber werden wohl wiffen, bag Freiheitsberaubung frafbar ift!"

"Meinetwegen tun Gie, was Gie wollen!" fuhr lord Sytton auf, "aber mein Sahrer fahrt Gie nicht."

"Dann erlauben Sie, daß ich mich jest entferne!"

Muriel ging nach der Tur.

George versuchte noch einmal fie gu= rudzuhalten, aber Lord Sytton rief ihm in ausbrechen:

bem Born beftig gu: "Co lag boch die Marrin taufen, wohin fie will!" Der junge Offigier offnete ichweigend bie Tur, um Die bagliche Szene abzubrechen. "Das Huto wird am Seiteneingang halten," lagte er leife.

Muriel neigte guftimmend ben Ropf. Done jede andere Entgegnung,

ohne ein Abschiedswort ging fie ichweigend binaus.

Lord Sytton ichlug mit der geballten Fauft auf den Tifch. Ein Glas fiel klirrend um. Gin roter Strom ergoß fich über Das weiße Gedeck. (Fortfetung folgt.)



Deutsches Bafferflugzeng übernimmt auf hober Gee wichtige erbeutete Papiere von einem beutschen U-Boot. Bhot. Bild. und Gilm. Amt, Berlin.

nebit

उक्त क

nehme

um b beit su

nicht

überrei

Der

etn

Die Pluderhofen. — In der Mitte des 16. Jahrhundens Deutschland die fogenannten niederlandigen "Pluderhofen" au weiten, burchbrochenen Streifenhofen, die von einem in Jallo anderstortigen Autter geholten murben weren nicht menten weiten, durchbrochenen Streisenhosen, die von einem in Jalen andersfarbigen Futter gehalten wurden, waren nicht weniger als also fast 90 Meter Stoff notig. Anfangs trug man sie von Teignoch weiter ausgebauscht getragen wurden, machte man sie ganz Sine solche Hole Dose kostet ein Bermögen, und bald regnete es Giene ordnungen gegen den Unfug. Als alles nichts half, ließen die schäufziste Seichüß gegen den "Hosenteusel" auffahren. Kurfürf von Brandenburg ließ einmal im Dom zu Berlin einem jungen die Pluderhose "absägen", so daß er unter dem Hallo des Bolkesslüchten mußte. Als einige Tage später ein paar Modeherton Pluderhosen unter Vortritt einer Musissappelie in Berlin umberz sie der Kurfürft zur Strafe ins Karrenhaus setzen und die Kapaden ganzen Tag dabei spielen. Anderswo, besonders in den mit Reichsstädten, wie Kürnberg und Augsburg, erhielt sich die sin Mode die zu Unfang des 17. Jahrdunderts, als Beweis dassin, die verrücktesse Wode ihre Anhänger findet, wobei das starke Gernichts besser war als die oft darum getadelten Frauen.

### Mannigfaltiges.

Die Riesennuschel. — Die Küstengewässer des Indischen Dzeans und der Südse sind die Heimat der Tridaana gigas, der größten Muschel der Welt. Ihre Schalen, die eine Länge von einem dis anderthald Meter erreichen, stellt man vielsach als Weihwasserbecken in katholischen Kirchen auf, oder benützt sie in Garten als Schmuckbehälter für Goldssiche. In ihrer Deimat waren sie früher für die Eingeborenen der Köstenländer von besonderer Bedeutung. Die Schale, die häusig die Diese einer Handbreite erlangt, besteht aus mehreren Lagen. Die vorderste hat einen messerschaften Rand, und darum eignet sich die Schale vortresslich zum Schneidewertzeng. Die Eingeborenen haben daber die Schale wortesslich zum Schneidewertzeng. Die Eingeborenen haben daber die Ausgelen wird aber auch als Nahrungsmittel geschäft, da ihr Fleisch durchaus wohlschmeckend ist; eine kleinere Abart, die Trickaans elongata, die im Roten Meere lebt, besitzt einen Geschmack, der an Hummer erinnert, und wird massenhaft verspeisst.

und wird massenhaft verspeist.

Hin und wieder kann aber die Riesenmuschel dem Menschen auch recht gefährlich werden. Häusig liegt sie auf den Korallenrissen im seichten Wasser aufgeklappt. Dier pstegen die Eingeborenen allerlei "Früchte des Meeres", namentlich Seewalzen, den sogenannten Trepang, zu sammeln. Wird die raschel überschen und tritt ein Fischer in sie binein, so klappt sie ihre Schale rasch zu. Der scharfe Rand der Schale schneidet dem Gefangenen die Weichteile des Fußes bis auf die Knochen durch, und die Muschel balt die Schalen krampshaft geschlossen. Er kann weder vorwärts noch rückwärts, denn die Riesenmuschel ist schwer, erreicht sie doch ein Sewicht von zwei die dent nern! Von dem fürchterlichen Tellereisen kann er nur dadurch befreit werden, daß seine Begleiter mit dem Messer durch seitliche Offnungen in die Schale eindringen und die Schließmuskeln der Muschel durchschen, worauf die

daß seine Begleiter mit dem Meiger durch seitliche Offnungen in die Schale eindringen und die Schließmuskeln der Muschel durchschneiden, worauf die Schalen sich auseinandernehmen lassen.

Eine Königin, die die Wahrheit hören wollte. — Königin Elisabeth von Rumanien verwendete in jungeren Jahren viel Zeit und Fleiß auf die Pflege des Gelanges, und es konnte, wie bei allen gekrönten Huptern, nicht ausbleiben, daß ihr wegen ihres Singens übertriebene Lobsprüche gespendet wurden. Bon allen Seiten versicherte man ihr, sie könne sich mit ihrer Stimme getroff neben die ausgezeichneisen Singerinnen stellen. getroft neben bie ausgezeichnetften Cangerinnen ftellen.

So lieblich der klugen Fürstin diese Angerennen genen.
So lieblich der klugen Fürstin diese Anerkennung auch geklungen haben mag, so kam sie ihr doch etwas überrieben und daher verdachtig vor. "Ich will aber die Wahrbeit horen," sagte sie sich.
Und so ging sie eines Tages in ganz schlichter Kleidung, ohne Diener, zu

#### Bilberräffel.



Auflöfung folgt in Rr. 30. 4

#### Einfagrätfel.

Gine Königln ift's, die ber Schmetterling 3m Sommer tofend umtreift; Tritt in noch ins Wort, ift's ein füßes Ding, Ob's gefüßt wird ober verfpeift. Mufföfung folgt in Rr. 30.

Auflofungen von Dr. 28: bes Edergrätfels: Ridel, Sidel, Gidel; bes Borgen, Borgen, Morgen

Me Rechte vorbehalten.

Redigiert unter Berantwortlichfeit von Otto Rroner in Stuttgart, se berausgegeben bon ber Union Dentibe Berlagege ellichaft in Et tip

un

# ndmanns Wochenblatt.

# Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage jum Ufinger Greisblatt.

1917.

ME

Sentrechter Breitenidnitt.

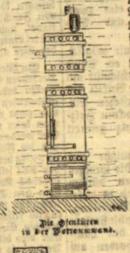
of und Gemilfe. Conbattiebiting Gton Drantenburg.

Berlei landlichen baushalten ranf an — jest burch bie noch verftärft — Obst unb medmäßig und in möglichst erade burch Trodnung hall-Daß bies mit gunitigfter

betreffenden Deignoffe und sträfte gefchieht, feit murbe bas inen zu wenig fren in einer uchführbar, aljo im Deim ober Selbitbeichaffung meift allerbings e eines Maurers der Schmiedes Rriegeberhaltniffe legterem bies Die Bewegnir vor acht Jahren iner mit anderm gemachten Erbe Unlage fcuf. Allgemeinheit mb beschrieben ne Bauzeichnungen 1:50 follen bas

nt erganzen unb Nachban ermöglichen sowie ers Beigftoffes ab. Bei Dolg-leich werben nach allerlet burfte er überflüffig fein. auf welche es bei fich im allgemeinen anfommt. einer vor ber Anlage follte fich ben ener Raum befinden, in bem hierbei nötigen Arbeiten verinnen, und wo alles Gerät e vor, während und nach bem

einer feften Grocenaulage es in ber Unlage. Wenn foliges Mauerwert! bann einmal warm ober heiß ift, fann es billig weiter jo gehalten werben. Die eigentbillig weiter jo gehalten werben. liche Trodenanlage hat alfo am befien bas liche Trodenanlage hat also am besten bas Wesen eines Backteinofens, wie solcher früher in einsachen ländlichen Berhälmissen üblich war. Unten im Juk solches Dsens liegt der möglichst gerännige Fenerranm; geräumig, um auch allerlei Holzabfälle oder Torf zu seuern. Ob unter der Fenerung noch ein besonderer Aschenraum mit Rostbede anzulegen ist, hängt besonders von der Brennbarkeit des ift, hangt befonbers bon ber Brennbarfeit Des



deten Weiter muß es in biejem Naum werden. Der willigen von Aschauften der Vallegen der Vallegen geben sollen, sind der Statischen geben sollen, sind der Statischen geben sollen, sind der Statischen Geben werd der Vallegen und ausgen der Trodenräume zweichnäßig anzuschen Geben von Aschauften der Vallegen von Aschauften Geben von Vallegen von Aschauften Geben von der Vallegen von der Vallegen von der Vallegen von der Vallegen von der ihre ihre der Vallegen von der Vallegen von der ihre ihre der Vallegen von der Vallegen

es barauf an, bag bie Jenergase Dede bes Trodenraumes bestreichen. Hegt es bann weiter nahe, über bem Daupttrodenraum noch einen zweiten Trodenraum in bem Sien zu schaffen. Dieser Dient zur Bot- ober Nachtrodnung, benn manche Robstoffe muffen langsam vorgetrodnet werden, bamit sie nicht die Safte durch Platen usw. verlieren, z. B. Steinobst, jedoch auch um die Feuerung besser auszumusen. Zwischen diesen beiden Käumen muß also die Borrichtung so

fein, daß fich die Feuergase zwangsweise zu-nächst über die Dede bes unteren Kaumes und dann unter dem Boden des oberen Kaumes eni-langziehen. Das fann in ver-ichtebener Beise erreicht werden; es ist Sache der Technik, da das Befte zu mahlen. Schlieflich werben Die Fenergase auch noch über bie Dede bes oberen Erodenraumes geführt, um bann zu allerlete womöglich in einem langeren Gijenbledrohr burch ben bejagten Bor-und Arbeitsraum als Barmrohv nach ber nächften gutziehenben Effe bes Gebandes ju gehen. Die gange Djenanlage muß fo jein, bab guter Bug von vornherein gewähr-leistet ift: Um ben Bug je nach bem Better und ber Fenerhipe regeln gu tonnen, follte an geeigneter Stelle eine Droffelung vorgefehen fein, Die man möglichft bequem handhaben tann. Die Ausmaße ber Trodens

den Boden zwischen diesen beiden Räumen baut eine die nicht zu diesen Falten oder als nicht zu dies Mauersteinsgewölbe. Im erstern Falte werben je nach der Mauersteinsgewölbe. Im erstern Falte werben je nach Bedarf auf die nicht gu diesen Mauersteinsgewölbe. Im erstern Falte werben je nach Bedarf auf die nicht gu diesen Mauersteinsgewölbe. Im ersteren Falte werben je nach Bedarf auf die nicht gegenüberigen Geschen die eine Sandeisen sich gegenüberstehenden Stoffe und je nach der Beschaffenheit der Sandeisen sich gegenüberstehenden Stoffe und je nach der Beschaffenheit der Sandeisen sich gegenüberstehenden Stoffe und je nach der Beschaffenheit der Sandeisen im Fenance und je nach der Beschaffenheit der Sandeisen im Fenance und je nach der Beschaffenheit der Sandeisen sich gegenüberstehenden Stoffe und je nach der Beschaffenheit der Sandeisen sich gegenüberstehenden Stoffe und je nach der Beschaffenheit der Sandeisen sich gegenüberstehenden Stoffe und je nach der Beschaffenheit der Sandeisen sich der Sandei

gang

isgefetes. über bie r Honig-Strate.

Beftim. Staaterund des nach § 5 rhebungen er Preis-Belbstrafe

am 1.

erbe.

1917. uni 1917 umahung ngsbeftim. erfehr mit etthaltigen R.-G.-BI.

der §§ 1, r Landrat in ben Wer als mmen

e der An-26. Juli 4714 M. Anordnung nar 1917 b 3. elung ber in Rraft. ewerbe.

nnern.

Die rtfiude.

bes § 14 mi 1909 3 Des Gedestats au 4. August mbe Ber.

Ufingen, ben 16. Juli 1917. om veröffentlicht.

Der Königliche Landrat. v. Bezolb.

9 4. Wer Breutifche Staatetommiffar für Boltsernahrung tann Sochftmengen fur ben Abfas, ben Ermerb und ben Berbrauch von Bienen, honig festsehen. Ueber die von ihm bestimmte Grenze hinaus erworbener Bienenhonig unterliegt

gelten vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als gefetliches Zahlungsmittel. Bon biefem Zeitpunkt ab ift außer ben mit ber Ginlofung beauftragten Raffen niemand verpflichtet, Diefe Dungen in Zahlung zu nehmen.

Den Boben ber Bolghorben habe ich aus Salbrundftabchen gebaut; bas Salbrund nach halbrundiaben gedaut; das haldrund nach oben, damit das Obst mit möglichst kleiner Fläche ausliegt. Kirschen und Pflaumen liegen auf und zwischen diesen Stadden fest und vollen daher auch nicht beim Einschieben der habrellen. Das ist wesentlich, weil ich die Rieschen mit dem Stengelloch nach oben auf bie Borben lege und bie Bflaumen mit einem entfprechenden furgen Defferichnitt verfebe, che entsprechenden surzen Messerchnitt versehe, ehe sie mit diesem Spalt nach oben ausgelegt werden. So wird dem Playen der Steinfrüchte vorgebeugt, und Sastverlust tritt so gut wie gar nicht ein. Es darf dann auch gleich von vornherein mit großer Sitze getrodnet werden. Die Trodnung geht so auch vershältnismäßig gleichmäßig vor sich. Alles in allem wird dei solch vorsichtigem Auslegen des Steinobstes — eben mit der Offnung nach oben — auch noch eine große Menge Arbeit oben - auch noch eine große Denge Arbeit und Beit erfpart; es tocht aus biefer Offmung fogujagen bas Fruchtwaffer heraus! Ein febr wichtiger Buntt ift ichließlich bie Buführung wichtiger Bunkt ist schließlich die Busührung der trodenen Luft zu den Trodenräumen. Da gibt es natürsich viel technische Möglichkeiten. Ich wählte hier das wohl Kächstliegende — ob es auch das Zwedmäßigste ist, das soll damit nicht gesagt sein —: nämsich oben und unten in den eisernen Türen der Trodenstäume besinder sich je eine Reihe kreiserunder Löcher, die durch eine schiebbare Stellichiene mit entsprechenden Löchern ganz Stellichiene mit entiprechenben Sochern gang Stellschiene mit entsprechenden Lochern gang oder teilweise zu schließen gehen. So tritt in den Trodentaum unten trodene Luft ein, und oden durch die Adcher zieht die mit Basserdamps gesättigte Luft ab. In dem Bor- und Arbeitsraum muß durch Fenster, Tür und Dachslappen eine zweckmäßige Regelung des Luft-Zu- und Austrittes möglich sein.

Durch folche Anlage ift es mir möglich, in wochenlangen Trodnungszeiten ein Bfund frisches Obst und Gemuse im Durchschnitt mit einem Brikett zu trodnen. Das Brikett soll hier nur als Heigeinheit zu verstehen sein, weil jedenfalls vielfach mit gut trodnen Holzabsillen und geringwertigem Holz geseuert werben bürfte.

3m übrigen geht bas Technische aus ben brei Bangeichnungen hervor. Die wenigen Buchftaben- und Bildbegeichnungen burften babei ausreichen. Un erfteren find es biefe: Midenraum; D = Droffelung; Hi = Feuerabangsrohr (Gifenblechrohr);
Bi = Horben, unmittelbar auf ben Laufichienen; H1 - bie anberen forben auf Staben, alfo mittelbar auf ben Saufichienen

#### Kaufervierung von Giern.

(Bugleich Fragebeantwortung). Bon Dr. Blande.

Bekanntlich hören unsere Hühner, sobald im heröft die Manjer ihren Aufang nimmt, zu legen auf, und die neue Legeperiode beginnt, namentlich bei den leichten Rassen, zu benen die meisten unserer

berschiebbar legen; auf diesen Stäben siehen son auten Beiten ber basu geschritten, in der eierreichen Beit des Jahres den Aberschieb, ber bann meistens nicht einmal zu lohnenden Preisen abstieben Boden von engmaschigem Drahtgestecht.

Der Roben der Galebarden fab. ben Winterbebarf zu tonservieren. Dierzu eignen sich besonders die im August gelegten Eier, weil sie zum großen Teil undefruchtet sind und undefruchtete Eier weniger schnell in Verberdnis übergehen als befruchtete; allein bei einem geeigneten Konservierteitengsversahren bleibt auch in früheren Monaten, im Juli ober in der Frühjahrszeit, der Gefala nicht aus und die Konservierung wiegt Erfolg nicht aus, und die Konserdierung wiegt mehr als die Kosen und Mühe auf, weil seldst fonserwierte Eier in der eierarmen Zeit weit höhere Breife erzielen als im Frühjahr und Sommer bie frifchen.

Run legen die Suhner freilich jest in ber Rriegszeit megen ber mangelhaften Futterung weit weniger Gier als in normalen Zeiten, und mander Geflügelzüchter weiß nicht, wie er ben für seinen Geflügelzüchter weiß nicht, wie er den für seinen eigenen Haushalt sowie gegen Futterlieferung an die Gemeinde zu liefernden Eierbedarf deden soll; allein das trifft hauptsächlich diesenigen Züchter, welche ihr Geflügel eingefriedigt zu halten geswungen sind, während auf den meisten ländlichen Geflügelhösen auch seht die Hühner den größeren Teil ihres Futters sich selber suchen können, odwohl auch hier die Knappheit des Körnerfutters den Eierertrag verringert. Biese Landwirte haben daher sicherlich auch in diesem Jahre die Absicht, einen Teil der seht gelegten Eier für den Winter aufzubewahren; deshald seinen nachfolgend einige bewährte Methoden der Konservierung beschrieben. beidrieben.

Allgemein sei zunächt entschieben betont, daß zum Konservieren nur ganz frische Eier sich eignen, am besten solche von bemselben Tage oder boch höchstens einige Tage alte; beim sonst können durch die Voren der Eierichale bereits Fäulniskeime ins Innere eingebrungen sein, und dann hilft selbst die beste Konservierung nichts; auch muß die Schale durchaus sauber sein und nötigenfalls vor dem Konservieren abgewaschen werden. Durch das Berfahren der Konservierung müssen nun, wenn sie wirstam sein soll, die Poren der Eierschale so verschlossen werden, daß weder Fäulnisseime eindringen son Feuchtigseit aus dem Innern des Eier kattssindet, und swar ohne daß das Ausbewahrungsmittel einen ungünstigen Einsluß auf den Geschmad der Eier ausäht. Allgemein fei gunächst entschieben betont, bag

Ein altes, aber noch jest am meisten ausgeübtes Versahren ist das Einlegen der Eier in Kalkvasser. Hierzu bedarf man für 100 Eier 3½ kg frischgebrannten Kalf, den man in reinem Wasser löscht, und swar nruß die Lösung dünnflüssig ein, und man kann noch 125 g Kochsalz hinzussigen. Die Eier werden am besten in einen Steintopf eingelegt und die Klüssigseit wird darüber gewisen. In das Eier werben am besten in einen Steintopf eingelegt und die Flüffigseit wird barüber gegossen, so daß sie völlig bebeckt sind. Besser noch ist es, wenn man ben Kalf selbst sich sehen läßt und nur das darüber stehende Kalkwasser über die Eier gießt, woraus man den Lopf in den Keller stellt und Basser nachgießt, wenn zu viel verdunstet ist. Man kann täglich frische Eier nachlegen und zum Gebrauch beitedig Eier herausnehmen. So lassen sich die Eier die bis sechs Monate ausbewahren, ohne in Berberdnis überzugehen, und bestedig zu Speisen oder Gedäck verwenden, aber nicht roh, gekocht oder gebacken genießen, weil der Kalkgeichmad sich den Eiern mitteilt; auch wird der Ei-Inhalt verdünzt und läßt sich nicht mehr zu Schnee ichlagen.

Ein anderes Berfahren ist das Einlegen in Basserglas, das man in den Drogenhandlungen bekommt; iedoch eignet sich dazu nicht das Kaliwasserglas, sondern nur das Matrondasserglas, das iedoch vielsach nicht mehr zu beschaffen ist. Wan löst in 10 Liter abgekochten reinen Bassers 1 Liter Basserglas auf, rührt die Lösung tüchtig um und gießt sie dann über die in einen Steintods gesegten Eier. Sie balten sich auf diese Beise Banernhühner gehören, erst dann, wenn die firenge Binterzeit vorüber ist, so daß es in den Monaten Kovember, Dezember, Januar nur wenig frische Sier gibt. Einige Massen, namentlich die astatischen und aus Areuzungen mit solchen hervoorgegangenen, gelken swar als Winterleger, weil die aus Frisd-deruben state die der Schale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Wassenschen und die Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und die Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und die Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und die Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und die Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, das Bassenschen und die Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, das Bassenschen und die Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und die Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und der der Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und der Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und der Gesale mehmals mit einer Rabel durchseden, da das Bassenschen und der Gesale mehmal und der Gesale mehmal und der Gesale mehmal und der Gesale mehmen der Gesale werden Gesale mehmal und der Gesale mehmal und der Gesale werden Gesale mehmal und der Gesale mehmal und der Gesale mehmal und der Gesale mehmal und der Gesale mehmen der Gesale werden Gesale mehmal und der Gesale mehmen der Gesale mehmen der Gesale um und gießt sie dann über die in einen Steintod; gelegten Eier. Sie halten sich auf diese Beise ebenfalls etwa sechs Monate, und man kann sie auch gesocht oder gebaden genießen; sedoch muß Berfahrenzur Laubheu- und Reisst man vor dem Kochen die Schale mehrmals mit einer Rabel durchstechen, da das Bassergkas sich derdickt und die Boren verstodst, so daß deim Kochen die Sier platen. Auch nehmen die Sier bei längerer das Blattwert etwas troden und das Blattwert etwas troden und hiebenvahrung einen surerlichen Telchwack au. Das

Ein neueres Monferei jehr bewährt hat, bei beste Amwendung die Eier sogar i schmad und su jedem Gebn ich erhalten, ift Antijabro mit welcher bie Schale ber & baß fie biefelben vollftan tonnen bann troden in ei tonnen bann froden in en Schrant ober auf Horben it ipigen ober frumpfen Ende müssen aber etwa iebe Bawetben, bannit ber Dotter sestliebt. Bill man eine größ so löft man bas Antisabrolin auf und taucht fie einige Gel wohn ber Erfinder geeignete das kobn beziehen durch Rob. Schul Kr. Mariendurg i. Westbr.

Gleich gute Erfolge erzielt mi bewahrung in Garantol, einen ber Garantolgesellschaft m. b. b. geliesert wird. Man löst batist und bedeckt die Eier mit der köhne. bie Gier jahrelang fich gut unb ju geeignet erhalten.

Da bie beiben lettgenannte verlässigsten sind, auch bie ande sich nicht beschaffen lassen, emp Lesetn, eines berselben anzument Rachfrage die Antwort dingegam Blachfrage die Antwort dingegam beibe in gleicher Gitte wir zu haben sind, raten aber Bestellung, da sonst die Bombe fönnten.

fleinere Mitteilu

Ausscheren der Vesselgeichte Ausscheren der Vesselgeichte Ausscheren der Vesselgeichte Auftragen Vanweit Dinterfläche sich dis zu einem be Bopfe steigert. Das Absicheren beichicht teils in der Absichten beichicht teils in der Absichten wertheinen zu lassen, teils um ein Beine bei schmußigem Wetter zu Erfolg ist aber meist ein recht unes Daare wirfen nämlich, lurz absete Borsten einer Bürste und reiden us sehn der Bestellen wund. Wird dann eine Bedankt sie entwickelt sich mit Sicherde angenehme, häufig sehr ichwer der Westellen mit fartem Kötenbeham wurden mit kartem Kötenbeham zu unterlassen. Wo es schon statze Bunbloufen. Wo es ichon fiatte Wundlaufen bereits begonnen bu, eine gut burcheinandergeschüttete ! Bleiefig und Olivendl auf, falls nu Hilfe geboten erscheint.

Sans und Reifig gu Jutlergreit Jans und Reifig au Julierzus schiebenen Seiten ist angeregt wie Reifig in größerem Maße, als die lift, zu Katterungszweden heranzuse großen Futterlnappheit, unter du zu leiden hat, ist jeder Bersuch, die helsen, beachtenswert; die AngenKriegsernährungsamt einer genm unterzogen worden. Es hat ind pobent Mangel an Arbeitskrüften w unterzogen worden. Es hat im po bent Mangel an Arbeitskräften mi stehenden Beförderungsschwierigkelte lisierte Betarbeitung dieser Edst mitteln surzeit nicht durchfährtet i erscheint es sehr wohl erwägenden, wo Laub und Reisig mit den vordrie träften, gegebenenfalls unter dem Schuliugend, gesammelt und in mit Erochungsanstalten zu einem bande betarbeitet werden kann, alsäuh is sorderungen Anschnungen zu treifen forberlichen Anordnungen zu treffi Beranlassung bestehen, erneut a bieser Futterftoffe hinzuweisen un angegeben. Die abgeschnittenen biessahriger und vorsähriger Trieb biessahriger und vorsähriger Trieb 1/2 cm fart sein bürsen, werden en Godann bindet man fie ähnlig wie be ober trie den erften Schnitt ber Aus-30 bis höchstens 40 om ftarte. Binde und stpar fo, baß bas Blattwert mit

Setter nüffen zweds gleichmäßiger Bunbel umftellt werben. Sind fie ausgetrodnet, bas bei günftigem men bas Reifigfutter am besten auf Sauls ober Echeunenböben unter antrodnen lann. Wie Mielen zur achtrodnen tann. Bie Wiesen under bem Einernten nachschwist, so ist futterreisig und Laubheu der Fall. bel dürfen daher beim Einernten ans ort nicht su dicht und fest auffonbern möglichft loder und luftig bamit eine Erwärmung fowie ein ndeine Schimmelbilbungvermieben denumbeine Schimmelbilbungvermieden Futterwert ist es am geeignetsten, kind im Mai oder Juni geschnitten in dieser Zeit nährstoffreicher als im Mugust. Auch die Tageszeit des nicht ohne Belang, so sind die am antenen Blätter und jungen Triebe als die am Morgen geschnittenen. Men der Bäume und Sträucher wird, sonnenlichts, Stärle gebildet, diese den Abenschiunden am kärlereichsten ke Kachtzeit wird die Stärle in den Inder umgewandelt und im Safterungevondelt und ungeführt, Stanme und den Wurzeln jugeführt, in den Morgenstunden die Klätter am nitn. Für die Laubheu- und Reisig-nung sind demnach die zu beachtenden Rechtzeitiger Schnitt, por-

nug des Fausenstammes durch rein-tenden. Der Taubenzucht wird auf sofern überhaupt Tanben gehalten tend viel zu werig Aufmerksmkeit it nur indem man nicht für Cauberkeit exieferfreiheit und fonstige Lebens eielben forgt, vielmehr fie völlig sich th, so daß jie auch u. a. beliebig sich und es kommt, daß häufig die nächsten sogar Nestwaare sich zueinander die Nachzucht immer khwächer und eine ausfällt. So geht es mit mancher de für Jahr abwärts, bis schließlich Mig unfruchtbar wird und ganglich mn wird natürlich über die unnühen pft. Richtig betrieben wie andere zucht, ist bagegen auch die Tallben-Dazu gehört neben fanberer bere Ungezieferfreiheit ber Schläge Waßregeln, daß man für rechtzeitigen jegt, insbefondere burch Einstellung vollsteischiger und fruchtbarer Rassen, jugleich bie fleinen Felbfluchter ber et werben. Dazu eignen fich ben, Luchstauben, Koburger Leichen, jowie manche langichnäbelige s, bag man diejelben einfach ju ben Tauben in ben Schlag fest ober, beffer ift, mit ben beften Tauben ber d anpaart. Jest ist die geeignetste is man junge Tauben, die noch nicht ind, in den Schlag sett; denn ältere ind, in den leicht an den neuen un sliegen oftmals davon. Dr. 81.

men im Greien und forgfaltige,

e Lagerung unter Dad.

mu Fled. Die hierzu benötigten in mussen Kind (färse) genommen imm jungen Kind (färse) genommen a Rindstaldaunen mindestens acht n muffen, ift es ratfam, fie schon e guzusehen, gut abzuschämmen und is Nacht über auf gelindem Feuer den zu lassen. Die schon gereinigt Rinbstalbaumen werben vechseltem Wasser tüchtig ausge-

die Reifigblindel sind toie Gegetrodneten Majoran hinzu. Dann bereitet man
die Kriften Ger Beibenruten.
Die Keifigblindel sind twie Gegetrodneten Majoran hinzu. Dann bereitet man
dehdenend um Baumfämme zu
anlehnend um Baumfämme zu
der prassen Genne, sondern möglichft
mit die Trodnung nicht zu grell ist,
der prassen Geruch, die Blätter fallen
pflezigem Geruch die Blätter d

Aredspudding. Man löft bas Fleisch aus breißig gekochten Suppenkrebsen und ichneibet es lieinwürselig; aus den Schalen bereitet man Krebsbutter. Dann rührt man aus 40 g Butter, 60 g Dehl mit einem brittel Liter füßen Rahm über gelindem Feuer einen Teig, der sich von der Kassevolle ablösen muß, und läßt ihn absühlen. Run rührt man 120 g Kredsbutter schaunig, fügt sechs Eigelbe hinzu und mischt beides nebst Salz, wenig Capenneplesser und dem Kredssleisch unter die Maffe, worauf man den steifen Giweißichaum ber sechs Gier barunter sieht. Die glatte Teigmasse wird in eine Bubbingform gefüllt, im Bafferbabe eine Stunde gefocht, gefturzt und mit einer Bechanelsoße aufgetragen.

Salte Granterinnte. Bon gwei hartgelochten Giern werben bie Dotter gart verrieben, mit gutem Senf, Salg, etwas feinem Pfeffer und etwas Eitrovin-Effig (nimmt man folden, läßt sich bas teure DI entbehren) zu einer geschmeidigen Tunke verrührt. Die sein gehadten Kräuter, wie: Boretsch, Bimbinell, Petersilie, Saueranpfer, Schnittlauch, kommen bazu, die Tunke wird glattgerührt, abgeschmedt und zu Tisch gegeben. A. M. in Fr.

Berfalut får Ronfervenbadlen. sonst wird man bente den Inhalt einer einmal geöffneten Konservenbuchse nut einem Male verzehren. Im Gegenteil, man läßt gern einen Teil bes Inhaltes zurud, um ihn bei passenber Gelegen-heit zu verwerten. Da kann es leicht passieren, baß ber Inhalt beichlägt, und um bas zu verhindern, muß man die Konfervenbuchse nach dem Offnen wieder forgsam schließen. Ein einfaches Mittel wieber sorgsam schließen. Ein einsaches Mittel basur ist das folgende. Man schneibet aus Berga-mentpapier einen Dedel, der aber ein die zwei Bentimeter größer ist als die Offnung der Buchse. Rachbem man den Dedel der Konservenbuche völlig entfernt bat, legt man bas Bergamentpapier in beige Gelatinelöfung, nimmt bas Blatt heraus, ftreift es über bie Buchfe und brudt es an ben Känbern sorgsältig sest. Man wird gut tun, um ben Nand einen Bindsaben zu legen, den man aber schon nach wenigen Minuten wieder entsernen fann. Das Gelatinepapier haftet an der Blechbuchje jo fest, als ob es angelotet ware, und ver-hindert jeden Luftzutritt. Auf diese Weise fann man auch die großen Einmachetopfe verschließen, man kann sicher sein, daß ber Inhalt bei biesem Berfahren tabellos erhalten bleibt. M. T.

#### frage und Antwort.

Ein Ratgeber ffir jebermann,

(Da ber Truft ber boben Auflage unferes Blattes febr lange Beit erfordert, fo bat bie Fragebeantwortung für ben Lefer nur Stord, vorm fie brieflich erfolgt. Es werden daber auch nur Fragen beautwortet, demen 30 Pf. in Briefmarken bei-gefügt find. Lafür findet dann aber auch jede frage direfte Triebigung. Die allgemein intereffierenden Frageftellungen werden außerdem bier absedrickt. Anontome Zuschriften werden grund-füstich nicht beachtet.)

Frage Dr. 177. Belde Blatter und Rrauter hat man iest zu sammeln, um einen Ersat für den ausländischen Tee zu haben? Und wie werben sie behandelt? Frau D. K.-R. (Rheinland).

Antwort: Unfere beutiche Beimat hat bon Antwort: Unjere delitigte Heinat hat den ieher ihre eigenen Teepflanzen gehabt. Und unjere Bordern haben ite als Heils und Genußmittel hoch gewertet. Sie waren dem Bolke allgemein bekannt, weil man sie sich selbst sammelte, troänete und aufbewahrte. Das wird von jest ab hossentlich auch wieder mehr und mehr geschehen. Bunächst kommen da die Blätter von den wild wachtenden Kerrensträuchern des Rasbes in Bewachfenben Beerenftrauchern bes Balbes in Betracht, besonders der Brombeere, Heidel und Preiselbeere, ebenso der Balderbbeere, Wildrose, Baldmeister. Bom Felde dzw. an Wegrändern sind besonders zu sammeln Gundermann (Gundels weite und Salz abgerieben, in siebenherschift, in katten Basser abgeschift, rebe) und Schafgarbe. In erfer Reihe als Heltes
this und Salz abgerieben und in
sind ja vielfach noch immer gewertet worden:
Lindenblitten, Kamillenblitten, Pfesserminze usw.
Diete und ebenso lange Stide und
beite und ebenso lange et au beiten für beite und
beite und ebenso lange et auch beite und
beite und ebenso lange beite den beiten für beite es ein wirflames heiteres

beite und ebenso heite den beiten für beite es ein wirflames heiteres

beite und ebenso heiter nach ebenso heite beite und
beite und ebenso heiter nach ebenso heiteres

beite und ebenso heiteres

beit

mäßigen ober öfteren Genuft auch in gefunden Tagen. Zum Trodnen legt man die gesammelten Filanden an einen luftigen Ott, zu dem die Sonne nicht unmittelder heran kann. Denn in der Sonne trodnen diese Stoffe du scharf, zerbrödeln dann und verlieren auch zu viel von den Duftstoffen, auf die es hier gerade ankommt. Die Ausbewahrung erfolgt in Gesäßen aus Blech, Glas, Ton ober auch in Papiertüten. Aur muß man sich vor dem hinein-tun in die geschlossenen Behälter versichen, das die Stoffe auch wirklich ausz lufttroden ind. Sonk bie Stoffe auch wirklich ganz lufttroden sind. Sonk berberden sie durch Seldsterhitzung, Verschimmeln, Berfaulen usw. Die Trinkteedereitung erfolgt durch zwecknäßiges Ausbrühen und Ziehenlassen. Die betreffenben Anisse mussen schlimmtensalls selbst ausgeprobt werden. Aber man begegnet doch immer noch Menschen, die mit solchen Dingen Befcheib wiffen und hier einweihen. Bl. D.

Frage Rt. 178. Habe ein Fallen, 14 Tage alt, bem eitert der Rabel. Was fann ich bagegen tun? J. B. in C.

Antwort: Der Nabel ift morgens, mittags und abends mit lamvarmem Areolinwaffer gu wajden fein Kaffeeloffel Kreolin auf eine Beinflasche Basser). Rach Ablauf von 14 Tagen ist diese Behandlung einzustellen und der Rabel-frumpf mehrmals täglich mit Lanicetjalbe du be-

Frage Rr. 179. Bon ber Milch meiner beiben Biegen habe ich bis dabin einen Teil jur Bereitung von Butter benust. Die gewonnene Butter war von Butter vertugt. Die gewonnene Hutter war bis vor kurzem gut und fest. Nachdem ich aber die eine ältere Jiege verkauft und dafür eine jüngere eingestellt habe, stellte sich eine Erichverung beim Verbuttern ein. Es ließen sich wohl die Butterkägelchen aussicheiben, aber nicht zusammendringen, die ganze Buttermasse blieb weich und loder. Das Futter besieht aus Kleecheu, Eras und Kleietränke. Bie läßt sich die Milch verbutterungsfähig machen? Frau K. L. in E. fahig maden? Frau B. L. in E.

Antwort: Die Urfachen bes Richtbutterns ber Milch bei Ihren Liegen beruht wahrscheinlich in einem Milchsehler, ber durch bas Borhanbenfein einem Michsehler, der durch das Borhandensein verschiedener Balterien oder Jefepilze hervorgerufen wird. Zwecks Befännfung ist deinlichke Sauberleit der Geräte ersorderlich. Sodann ist ein Futterwechsel zu empfehlen, vielleicht etwas heufütterung neben der augenblickichen Grünfütterung. Auf gute und seste Butter wirten vor allen Dingen Olluchen; sollten Sie hiervon sich kleine Mengen beschaffen können, so würde sich daburch das Abel beheben lassen. Als diert bekannsenden: Sisig mit Satz oder Salzsture in Beröhnnung. Auch roher Mann, 8 g täglich dreinsal ins Gesöff, fann an-Mann, 8 g täglich breimal ins Gejöff, tann an-gewendet weiben. Dr. Bon.

Frage Rr. 180. Meine beiden Kaninchen verlieren unmittelbar hinter ben Löffeln bis zum Blatt die Haare, und es zeigen sich an diesen Stellen Schörfe. Was ift bagegen zu tun? B. in G.

Antwort: Aber die Urfache bes haarausfalles bei Kaninchen ist nian noch nicht licher; manche halten einen Bild, andere Säfteverderbnis für die Ursache und suchen burch kleine Gaben von Schwefel-Urjache und judgen durch liene Gaben von Schoefel-blüte eine Reinigung und Verbesserung des Wintes herbeizuführen. — Röglicherweise könnte es auch Kräge sein, die durch winzig steine Grabmitben herborgerusen wird. Gegen diese wendet man Einreibungen der betressenengt werden. Da dieses Mittel teinenfalls schaben sann, so raten wir, es weine Aus Einzelben von Schwesselhlüte von neben bem Eingeben bon Schwefelblute angu-

hat vor dei Jahren einen Schlag mit einem Stein auf den Kopf bekommen; nach einer halben Stunde belam er die Krümpfe, seit der Zeit bekommt er sie alle zwei Monate, auch öfter; der Küden wird ganz krumm, die Augen blöde, die Zunge blau. Der Zuftand hält 10 bis 15 Minuten an, das letzte Mal, vor drei Tagen, aber 20 bis 25 Minuten. Auch gehen kleine, dunne, weiße Wünner von ihm ab, am meisten, wenn er weißen Quarf frist. Bas ab, am meiften, wenn er weißen Quart frist. Bas ift gu maden? 2. D. in U. T.

Antwort: Der hund leibet infolge ber er-

gang

isgefehes. über die r Honig-Steale.

Bestim. Stagterund bes nach § 5 rhebungen er Breis. Belbftrafe

am 1.

erbe.

1917. uni 1917 umadung ngsbestim. erfehr mit etthaltigen R.-G.-BI.

ber §§ 1, r Landrat in ben Wer als nmen Die

e der An-26. Juli 4714 M. Anordnung uar 1917 . 6 3. elung ber in Rraft. ewerbe.

nnern. jty.

Die rtftüde.

mi 1909 des Ge-Destais gu 4. August mbe Ber.

Ufingen, ben 16. Juli 1917. an proffentlicht.

Der Königliche Landrat. v. Bezold.

Boltsernährung fann Sochimengen für ben 26. fat, ben Ermerb und ben Berbrauch von Bienenhonig festseben. Ueber bie von ihm bestimmte Grenze hinaus erworbener Bienenhonig unterliegt

die is Michigan Frie Erraberte, de in jalente & Riv a Bert & Browns, Contact of Suppose,

9 4. Der Breubifde Staatstommiffar fur gelten vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als gefetliches Bahlungsmittel. Bon biefem Beitpuntt ab ift außer ben mit ber Ginlöfung beauftragten Raffen niemand verpflichtet, Dieje Dangen in Bahlung ju nehmen.

Benes fur deid und Garten, gans, bot und finche.

#### Ichtente, gate und befte gauffbunger.

Bon Rojemann.

Die Steigerung "ichlecht, gut, am besten" ift eine fo alltägliche, bag man leicht verleitet ift, fie and auf die Arten der verichiebenen Aunstdunger anzuwenden. Aberlegen wir nun einmal, welche Bewandtnis es damit hat, und ob diese Steigerung auch tatsächlich zwedmäßig auf den Aunstdunger

Ratürlich gibt es schlechte Kunstbünger. Das sind alle die, beren Jusammensehung man nicht kennt ober deren Beschaffenheit nicht durch eine Analyse ausgeslärt ist. Meist pslegen solche Rischungen mit einem mehr ober minder schön längenden Rannen versehen zu sein. Der Rame Amgenden Ramen verlehen zu sein. Der Name tut aber nichts zur Sache, sondern diese selbst ist es, auf die es ankommt. Deren wirklicher Wert ist aber nur dunch eine wissenschaftliche Unter-nichung (Analyse) festzusiellen. Der Landwirt wird also gut tun, alle die Kunstdüngemittel zu den schlechten zu rechnen, deren Beschaffenheit nicht genügend und nicht von einwandfreien

nicht genigend und nicht von einwandfreien Stellen aufgestärt ist.

Alle Düngemittel bagegen, deren Zusammensiehung slat zutage liegt, sann man zu den guten rechnen, allerdings auch nur insoweit, als sie in der rechten Zusammensehung und unter Berücksichtigung des Bodens, dem man eine Düngung auteil werden lassen will, wie des Bedarfs der Pflanzen, denen die Düngung zugute kommen iost, wie ferner der Jahreszeit und der Bitterungsvorhaltnisse zur Berwendung gelangen. Der Kall ist aus schweneren Boden, wenn er troden eingebracht wird, gewiß ein gutes Düngemittel, nicht aber untmereunf leichtem Boden, und niemals, wenn er auf nassem Boden oder dei nasser Kitterung er auf naffem Boben ober bei naffer Witterung ausgestreut wird. Auch lieben ihn die Lubinen befannstich nicht, während er anderen Früchten meist sehr dienlich, oft unentbehrlich ist. Die Kali-jalze (Kainit, Karnallit, schwefelsaures Kali) sind mr allgemeinen gute Düngemittel, wenn man ihren Gehalt an Kali — bem eigentlich nur mitplichen Beftandteil — fennt und ihn nach Maßgabe bes

Bebarjs bet Bodens und der einzelnen Feldschäfte verwendet. Auch der Aransport spielt hier eine Rolle. Hat den der Aransport spielt hier eine Rolle. Hat man das Kasi weit mit der Bahn oder von der Bahn nachher noch weit mit der Fuhre in besördern, so wird man an Stelle von Karnallit mit vielleicht nur 7% Kali sieder zum Kainit mit 11 bis 12% Kali oder gar zu dem 40 prozentigen Kalisliz greisen, da man von den höherprozentigen Salisliz greisen, da man von den höherprozentigen Falzen weniger auszuhreuen braucht und daher die Pracht und Ansihr für die Düngung in Betracht sommenden Redenstoffe ivart. Man vedente, in einem Zentner Karnallit sind nur 7 Kfund Kali und 93 Kfund Nebenstoffe wart. Man bedente, in einem Jenkner Karnallit sind nur 7 Kfund Kali und 93 Kfund Nebenstoffe zu transportieren, im Kainit 12 Kfund Kali und 88 Kfund Arbenstoffe, im Kalisalz aber 40 Kfund Kali und nur 60 Kfund Nebenstoffe. Zwar sind diese Rebenstoffe nicht immer alle ganz wertses, aber sie kommen für die Düngung dech nur untergeordnet in Frage, ja sie können jogar

auch nachtetig sein. Auch bei der Thomasschlade tommt es auf den Gehalt an Phosphoriture, und zwar an zitrat-löslicher Phosphoriture an, und nicht minder auf die Jahreszeit, zu welcher man sie verwenden will, da sie langsam, dafür aber nachhaltig wirkt. Schwefelsaures Kali wirkt dagegen kineller, Schwefeshaures Kall wirft bagegen ichneller, auch Superphösphat, und die einzelnen Kruckte bevorzugen bald das eine, bald das andere. Zur Anreicherung des Bodens ist allerdings die Thomasschlade wegen ihrer nachhaltigen Wirkung am besten geeignet, sie bildet eine gute Grundlage. Freilich trifft dies auch nur dort zu, wo der Boden genügend entwässert und nicht eilenköussig ist.

wo der Boden gentigend entvälsert und nicht eisenschüssig ist.

Ahnlich verhält es sich mit dem Chilesalpeter und dem Kalkickfoff. Jener kommt jest im Kriege in gar nicht mehr in Betracht, und es ist fraglich, wie weit er nach dem Kriege wieder die Nacht erlangen wird, die er vorher beseisen hat. Es ist diesmehr zu hoffen, daß es gelingen wird, ihn ipäter ganz durch den im Lande hergestellten Kalkickfoff zu ersehen und dadurch den Willionentridut, den wir disher für Chilesalveter an Südenmerika allsährlich zahlen mußten, zu sparen.

Gibt es nun auch ben bles ober man beispielsweise sagen, bles ober mittel ift bas beste? Rein, bas to inches wicht unbedingt. Jedes mittel tit das beste? Rein, das an wenigstens nicht unbedingt. Jedes Düngemittel, das man zur rechten entsprechenden Boden und für di Pstanzen verwendet, ist das beste vor allem wichtig, sich darüber lar ein einzelnes Düngemittel me ein einzeines Lungeinitet me Leistungen zu erzielen benmag, som handenen müssen so angewandt me Pflanzen, ihrem Bedarf entspreche genügend Kalf, Kali, Phosphorkaus im Boben vorsinden, um, den verhältnissen entsprechend, den hö gu bringen. Darum fann bem Landwirt

Darum kann bem Landwirt and genau sagen, wie er in sebem Kalle au biondern er muß sich dies stets seide dur flächen ausdrobieren. So wichtig tur nelle Anwendung der Aunstellungann legung von Brodeslächen auch ist, is sin der Braxis doch noch sehr im argen wirt hat alle hände voll zu tun und is gern die Mehrarbeit, die ihm die Krodeslächen derursacht. Aber mit unt eine Arbeit bezahlt sich so gut wie binan sich erst daran gewöhnt der hat sich mit dem Fortschritt der Mehrarbeit gewöhnen mussen, in is da so vieles gewöhnen mussen, is is an jo vieles gewöhnen muffen an jo vieles gewöhnen müssen —, jo is auch nicht mehr jo jchlimm, sie bibd einen untrüglichen Wertmesser für is Selbstverständlich wird dieser nur dam jetn, wenn die Probestächen jachgens und geerntet werden, benn sonst haber leinen Zwed, ja sie können sogar and Schlügen führen, wenn man ihnen n Sorgfalt zuwendet und ihr Ergebni bewerten lernt. Dem wirflich prake wirt, der mit Kopf und herz bei der werden aber daraus koum Schwiere machfen.

fiber bas Anlegen von Brobeflächen : Mal, ba heute ber Raum bagu nicht m



#### Schweinefutter in Maffen Bierdeintter

H. Retelsdorf. Derrnburg, Bg. Samburg Reines Gesicht



testge grifche, verleint taid in licher "Kreins Halla-Aninbertrossen gegen Commerdrossen gegen Commerdrossen Geitstellen Bitesten Beiten Bitesten Gebrauber Bitestag Breis M. 250. R. Wagner, Köln 72, Bismensheiter W. (24

Perlag von 3. Neumann, Rendamm. untergeichneten Berlage

## Treudeutich

Amei Geichichten aus der Jeit des Kuffeneinfalls in Oftpreugen. Bon M. Teaste. Preis geleifte 2 Mt., gedinden 2 Mt. 36 Pf.

Borto und Bertand geben ju Laften bei Beitellers. für jede Mart Be-ftellung find 5 Pi. Berfanderbildt beie guftigen; bei Nachnabmen werben die vollen Bofigekühren berechnet.

3. Neumann, Renbamm.

Alle Buchandlungen nehmen Be-ftellungen entgegen.

Berlag von 3. Reumann in Neubamm.

Bur bie Bucherei und ben banbgebrauch jebes Jagers unentbehrlich:

# iesenthals Jagdlerit

## Nachichlages und Handbuch für Jäger und Jagdfreunde

Bweite, bollifandig umgearbeitete Auflage, heransgegebei von ber Schriftleitung ber Deutschen Jäger-Beitung. herausgegeben Gin frotilicher Band in Großofiovformat, enthaltend 640 Seiten Tegt mit 364 Wil

Mit einer genquen Anweijung jur richtigen Benutung ber In gutem Leinenband gebunben Breis 15 Dif.

Mit ber neuen Auflage bes Richenthaliden Jagblegitons wird ber be Jägeret ein Nachdigegebuch in Form eines erichöbsenben lagbliden Konber legitons und bamit ein Werf von einer Inhaltsfülle geboten, wie foldes in ber be Jegbliteratur weber borhanben, noch früher je herausgegeben worden ift.

Riefenthals Jagdlezikon, zweite Auflage, umfaßt in dem i Format von 240×170 Millimetern, bei 40 Millimetern B 640 Geiten Tegt mit 364 Abbildungen; bas 2Bert enthält 5200 ! und Berweifungen über alle Gebiete bes Jagdwesens, ber Jagb und bes Jagdbetriebes, der Wildhege und Wildpflege, ber hund und hundehaltung, bes Schieftwesens, der Jagdgesengebung, ber aud hundefrankheiten, der Jagdliteratur, der Jagdbunft und alle bem Beidwert naheitehenden Biffenegweige.

Bu besiehen ift bat groß angelegte, vorzüglich ausgestattete, reich Gulbis babei sehr preiswerte Wert burch jebe Buchhandlung und die

Berlagsbuchhandlung J. Reumann, Reuband

#### Berlag von J. Aeumann, Neudamm.

#### Beffe, billigite, bewährtefte landwirtschaftliche Buchführung. Tagebuch f. d. Boch v. Rechnung führenden Landwirt

Son Clonomierat Dr. Gibbein und Dr. Rirftein, Ausgabe A. Sichke Anflage. für Birticaften bis ju bo hefter 2 Mit. Ausgabe B. Achte Anflage. für Wirticaften bis ju 130 hefter 3 Mit. Ausgabe C. Ineite Auflage. für Wirticaften bis ju 260 hefter 4 Mit.

In der Anlage: Kaffenanszug zur Beredinng der Erträgnisse der einzelnen Bereiedszweige und Kormular zur Aussellung einer Selbste einschäusung für die Naatiche Einkommenstener. Dazu membedrich von demelben Berkasten: Braktische Anleitung zur einsachen Buch kübrung und Selbsteinschäszung für den Laudwirt. Bweite, ver-nebute, verbesserte Auflage. 1 Mit.

Borto und Berjand gehen au lichten bes Bestellers. gur jede allart Bestellung find b.Bt. Berjandgebubr leizusügen; bei Nachnahmen werben bie vollen Poligebuhren berechnet.

3. Renmann, Renbamm.

Alle Buchhandtungen nehmen Beitellungen entgegen.

Ohrenfing, Edwerhörigfeit, nicht angehorene Taubbeit bei eitigt in furger Beit is

#### Ohrenfansen essesississes & Dament Annajisharien billig!

Werke Es. Bangratine.

Steve & 2.56; Lepbelfasche & 4.—
Bahlericht Danischen. Berfand:
Eindichnichten. Berfand:
Berfag Mareder, Bredien I. 141
Pfaffenderben. Allm & 1 (Ched.).

Bille bie Mebaltion: Bobs Crundman s, für bie Inforste: G. Mirid. Drod: 3 Kennann, füntlich in Rentogen. — Berlag von L. Wagner, Offingen (Ant

Cherreifenhera i. E. \*)

Rarl Bieth. Sunbftabt.

blatt" Dr.29 und bes Lants Bochenblatt Rr. 26.